



St. Jakobus- und Johannes-Gilde

Emmerich am Rhein e.v.

Zusammenfassung 1. Vortrag

1. Familie: Zebedäus, Salomé, Jakobus u. Johannes Ev. – Fischerei-Unternehmer – wahrscheinlich mit Jonas, Petrus und Andreas
2. Betsaida, Wohn- und Wirtschaftsort an der Jordan-Mündung in den See Genesareth – Bargil Pixner OSB;
3. Magdala, älteste Synagoge in Galiläa um 2008 freigelegt, Brottisch mit Menorah; Fischverarbeitung für den Export;
Fischverarbeitung (aktuelle Ausgrabungen) älteste Synagoge - um Christi Geburt - Strasse nach Caesarea Maritima;
4. Palästina – reichstes Land im Röm. Imperium, Handels-HUB; regelmäßige Schiffsverbindungen zwischen den über See erreichbaren Zinnlagerstätten in Galicien, Cornwall, Devon – Kupfer und 10% Zinn = Bronze
5. Laut **Talmud** sind die Zinnregionen (Galicien, Cornwall, Devon) **Kasteron** genannt und bekannt;
6. Korrespondierende Häfen: (Flavia) Joppe/Jaffa (Palästina) und Iria (Flavia), Galicien;
7. Keltenmission: Paulus – Galata (Galatien); Jakobus – Kelten (Galicien), Kelten über die damalige Welt verbreitetes Volk, einheitliche Sprache (hl. Hieronimus), keine Schrift, mündl. Informationen;
8. Hinrichtung von Jakobus in Jerusalem: Paschafest; Tage der ungesäuerten Brote, wahrscheinlich 24./25 März 44; Apostelgeschichte
9. Leichnam von zum Tode Verurteilter: Verbot bei Todesstrafe, den Leichnam wegzuschaffen, zu beerdigen – Erlass: Kaiser Claudius; dennoch: Kopf des Apostels an Maria, Jerusalem, Mutter des Herrn, heute Armenische St. Jakobuskathedrale, Leichnam über die Mauer geworfen, nachts gesichert, wahrscheinlich nach (Flavia) Joppe zum Gerber Simon; Präparierung; Marmor-Sarkophag – intra marmoricis - als Ballast für das Schiff auf der Reise nach Galicien, Iria (Flavia) Zinntransport;
8. Todestag 24./25. 44 – Gedächtnistag jedoch am 25.7. eines Jahres; eingetragen Ende des 7. Jh. Von hl. Willibrord; die vier Monate zwischen Todes- und Begräbnistag, dem Gedächtnistag, reichen für Präparierung und Transport des Leichnams.

Dr. Hans Jürgen Arens, Gildemeister, Dr.-van-Heek-Str. 22, 46446 Emmerich

www.jakobus-camino-emmerich.de - Info@jakobus-camino-emmerich.de

Sparkasse Rhein-Maas – IBAN – DE5335850000000154427

Volksbank Emmerich-Rees e.G. – IBAN – DE40358602453613916015



St. Jakobus- und Johannes-Gilde

Emmerich am Rhein e.v.

9. Verständnis der Geschichte des Apostels Jakobus alleine auf Basis von Schriftgut, insbesondere von unvollständiger Quellenlage, kann nicht zu nachvollziehbaren Ergebnissen führen, so Robert Plötz, Gründungspräsident der Deutschen Jakobusgesellschaft 1987 – 2012, die das Buch von Bottineau zur Jakobusgeschichte herausgegeben hat;

Bottineau bezieht sich auf „historisch-kritische“ Methode und kommt zum Ergebnis: alles an der Jakobusgeschichte ist interessegeleitete, politisch relevante Gestaltung:
Fake!

Hier angewendete Methode:

Eine *strukturell-narrative Auslegung* von Schriftgut, Legenden, archäologischen Artefakten führt weiter: Schilderungen von Erlebnissen, Charakterisierung von Personen und Merkmale von Entscheidungssituationen deuten auf *Handlungsmuster*, Kategorien hin, die auf eine Matrix verweisen können, die das Wahrnehmen, Empfinden und Handeln verdeutlicht. Es geht um Indizien, die mündlichen Berichten entsprechen oder nicht, um Wahrscheinlichkeitsaussagen!

Gildemeister